

» BISS-Mobil

Projektträger »

Plattenverbund e.V.
Glambecker Ring 80-82
12679 Berlin
Telefon: 030 9328152

Projektzeitraum »

15.01.2008 – 31.12.2008



Das BISS-Mobil unterwegs.

Beratungs-, Informations- Sport- und Spielmobil

Über das BISS-Mobil wurden in der konkreten Kontaktarbeit gewaltfreie Begegnungsräume geschaffen, unterschiedliche Bewohner- und Jugendgruppen angesprochen und über die gemeinsame Nutzung der Angebote ein Miteinander initiiert. Die am BISS-Mobil agierenden Fachkräfte gaben ihre Kenntnisse zu vorhandenen Freizeit-, Beratungs- und Teiligungsangeboten und Strukturen in der Region Marzahn-Mitte an die Besucher/-innen weiter, beförderten Netzwerke und Kontakte zu den kooperierenden Partnereinrichtungen. Automatisch berührten sich damit Menschen unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Personifiziert durch eine im Sozialraum bekannte und anerkannte Person wurde am BISS - Mobil der akzeptierende und wertschätzende Umgang miteinander vorgelebt und eingefordert. Die verschiedenen Zielgruppen wurden einbezogen und beteiligt und somit neue Potenziale im Zuge der Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung und Demokratieentwicklung erschlossen.

Die mobile Form des Projektes beinhaltete eine besondere Niedrigschwelligkeit, die die Kontaktfindung zu unterschiedlichsten Gruppen erleichterte. Damit konnten die Inhalte des LAP der Bewohnerschaft besonders gut nahe gebracht und in das Gemeinwesen transportiert werden. Das BISS - Mobil hat an verschiedenen, wiederkehrenden Standorten Kontakt- und Vermittlungsarbeit geleistet. Der Arbeitsansatz beinhaltete u.a. eine Anbindung durch (niedrigschwellige) Beratungs- und Spielangebote, die, wenn möglich eine Vermittlung/ Überleitung in Beratungs-, Hilfe- und / oder Freizeiteinrichtungen einschlossen. Um diese Zielsetzung zu erreichen, war eine sehr umfängliche Kooperation mit Projekten, Einrichtungen und Initiativen in der Region erforderlich.

Als Wintervariante konnten Zeiten in einer Turnhalle zur Nutzung für die Beratungs- und Spielangebote akquiriert werden. Das ermöglichte eine kontinuierliche Fortsetzung der vielseitigen Beziehungsarbeit und eine Verfestigung der gewachsenen Strukturen.

Über Beteiligungen am Stadtteilst, an Ferienaktionen und an Höhepunkten der Region wurden Aktions- und Begegnungsräume über die Standorte des BISS-Mobils hinaus geschaffen. Es wurden generationsübergreifend Kontakte hergestellt und mit unterschiedlichen Zielgruppen gearbeitet.

Für junge Mütter mit ihren Kindern (besonders aus sozial schwachem Milieu) konnten nach Kontaktaufbau Anregungen u.a. zu altersgerechten Spielideen gegeben werden. Es wurde angeregt, gemeinsam die Angebote auszuprobieren. Die Kontakte wurden genutzt, um in diesem Kontext schulische und berufliche Perspektiven zu reflektieren. Bei Bedarf erfolgte eine Vermittlung an Beratungsstellen und Regeleinrichtungen, u.a. an das Jugendberatungshaus XXL, das Jugendamt, die Erziehungs- und Familienberatung.

Angebote und Anbindung für einzelne, jungen Männer (z.B. mit Drogen- oder Alkoholproblemen) bestanden vor allem im Zuhören und bei Bedarf in der Weitervermittlung an Beratungsstellen bzw. der Erstbegleitung zu den Hilfestrukturen.

Darüber hinaus wurde der Kontakt zu Kindern und jüngeren Jugendlichen hergestellt (z.B. mit Migrationshintergrund) und mit sport- und bewegungsorientierten Angeboten Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung gegeben. Zum Teil ist es gelungen, die Kinder und Jugendlichen an vorhandene Gruppen bzw. Strukturen in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (u.a. M3, FAIR, Offener Treff des DRK) in der Region zu vermitteln.

Das Projekt wurde mit Trägern der Region entwickelt und konnte so methodisch und inhaltlich auf die konkrete Situation im Stadtteil Marzahn-Mitte zugeschnitten werden. Es lebte von den Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen und prägte nachhaltig das Miteinander der hier lebenden Menschen.



Vielfalt in den Angeboten des BISS-Mobils.

» Mittlerziel 1.2.: Vielfalt wird als Bereicherung und Potential für alle erkannt (Diversity). Chancengleichheit wird durch Verringerung von Zugangsbarrieren hergestellt. Minderheiten nehmen gleichberechtigt am öffentlichen Leben teil.